



Nr.: 13

Was ist Stadtentwicklung?



Prof. Dr. Richard Reschl (Stadtsoziologe & -planer) / Phillip König (Public Management)

Was ist Stadtentwicklung?

Städte im Wandel

Städte verändern sich, werden größer und bunter. Nicht nur moderne Gebäude, Plätze und Parks verändern das Gesicht der Stadt, sondern auch ihre Einwohner_innen. Sie werden älter, bekommen Kinder, Menschen ziehen hinzu oder verlassen die Stadt. Um den Wandel zu steuern, gibt es die Stadtentwicklungsplanung, an der die Mitarbeiter_innen des Stadtplanungsamtes arbeiten.

Sie fragen nach den Wünschen der Bürger_innen und der Unternehmen oder überprüfen, ob es beispielsweise ausreichend Straßen, Schulen oder Krankenhäuser gibt oder ob neue zu bauen sind.

Ebenso untersuchen sie, was den Charakter der Stadt von anderen Städten unterscheidet, ob sie beispielsweise mehr ältere oder jüngere Einwohner_innen hat, eine Studentenstadt oder wichtiger Produktionsstandort ist oder ob sie eine attraktive Altstadt oder besondere Einkaufsmöglichkeiten vorweist. Solche Merkmale kann die Stadtentwicklung gezielt mit Geld unterstützen und weiter ausbauen.

Oder sie kann die Stadt in eine andere Richtung lenken, beispielsweise damit sie umweltfreundlicher wird (Stichwort „Nachhaltigkeit“), oder um mit der Bereitstellung von Bauland den Wohnungsbau für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen anzukurbeln.

Ziele der Stadtentwicklung

Die Stadtentwicklung setzt Ziele fest, wie die Stadt zum Beispiel in zehn Jahren aussehen soll. Dass das nicht leicht fällt, hat viele Gründe.

Wie viele Einwohner_innen oder Arbeitsplätze die Stadt in Zukunft haben wird, lässt sich höchstens abschätzen. Auch können unvorhersehbare Entwicklungen wie der Zuzug von Unternehmen oder Flüchtlingszuwanderung eintreten. Ebenso muss die Stadt auf veränderte Lebensstile reagieren wie neue Trendsportarten oder Verkehrsformen.



Viele Entwicklungen wie etwa eine sich verändernde Altersstruktur der Gesellschaft lassen sich aber vorhersehen und in die Planung einbeziehen.

Wer macht Stadtplanung?

Das Stadtplanungsamt legt Maßnahmen fest, um die Entwicklungsziele zu erreichen (z.B. einen Schulausbau zur Ganztagschule oder neue Sportanlagen) und schreibt sie in ein so genanntes Entwicklungskonzept.

An diesem Konzept sind viele Personen und Organisationen beteiligt. Nicht nur das Stadtplanungsamt, sondern auch die Ämter für Verkehr, Umwelt, Bildung, Finanzen und weitere städtische Vertreter_innen und Expert_innen bringen ihre Ideen und Kenntnisse ein. Verschiedene Interessen werden so berücksichtigt, zum Beispiel dass eine neue, lärmintensive Fabrik an einem Standort vor der Stadt geplant wird oder dass jedes Wohnviertel genügend Spielplätze in der Nähe hat.

Diese Beispiele machen deutlich, dass Stadtentwicklungskonzepte alle Lebensbereiche der Bürgerinnen und Bürger berühren: das Wohnen, das Arbeiten, die Kultur, das Soziale und die Mobilität.

Bürgerbeteiligung bei der Stadtplanung

Immer wichtiger ist auch die Sicht der Einwohner_innen, die ihre Stadt mitgestalten wollen. Das nennt sich „Bürgerbeteiligung“, in finanziellen Fragen „Bürgerhaushalt“. Die Einwohner_innen werden auf Abendveranstaltungen, in Workshops oder Interviews nach ihren Vorstellungen zur Entwicklung der Nachbarschaft oder der gesamten Stadt befragt.

Auch Kritik und mögliche Sorgen der Bevölkerung werden vom Stadtplanungsamt gehört, das daraufhin seine Ziele und Pläne überprüfen und eventuell ändern muss. Voraussetzung ist, dass das Gemeinwohl (in der Regel der Wille der Mehrheit) diese Änderung fordert oder einzelne Einwohner_innen stark in ihren Rechten etwa auf Privatsphäre oder auf Eigentum gestört werden.

Der Gemeinderat als das von den Bürger_innen gewählte Gremium entscheidet nach intensiver Beratung darüber, welche Ziele im Stadtentwicklungskonzept festgelegt werden.



Stadtentwicklung ist auch Stadtplanung

Was aus dem Entwicklungskonzept folgt, sind oft rechtliche Vorgaben für den Bau von Gebäuden (Bebauungspläne), die Straßenplanung (Verkehrspläne), die kommunale Energieplanung sowie Pläne für Bildung, Sport, Kultur, das Stadtzentrum oder den Umweltschutz.

Bei der Bürgerbeteiligung oder bei Bürgerhaushalten mitzumachen, ist äußerst spannend. Jede_r kann sich mit Ideen einbringen und die Stadt ein wenig lebenswerter machen.



Weitere Informationen erhalten Sie hier:

www.fes-online-akademie.de/kommunalpolitik